



## **Ausschuss für Europa und Eine Welt**

### **47. Sitzung (öffentlich)**

30. September 2016

Bonn – Deutsches Institut für Entwicklungspolitik

10:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Vorsitz: Frank Herrmann (PIRATEN)

Protokoll: Gertrud Schröder-Djug

### **Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

<b>Vor Eintritt in die Tagesordnung</b>	<b>3</b>
<b>1 20 Jahre UN-Standort Bonn – Perspektiven für die künftige Entwicklung</b>	<b>4</b>
Gast: Herr Oberbürgermeister Ashok Sridharan, Stadt Bonn	
Gast: Herr Richard Dictus, UN (Campus Bonn)	
– Berichte von Oberbürgermeister Ashok Sridharan, Stadt Bonn, und Richard Dictus, UN (Campus Bonn), Diskussion.	4

- 2 Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH: Laufender Umbauprozess sowie die Zusammenarbeit mit dem Land NRW** 16
- Gast: Frau Dr. Elke Siehl, GIZ GmbH
- Bericht von Dr. Elke Siehl, GIZ GmbH, Aussprache. 16
- 3 Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs)** 21
- Gast: Herr Dr. Ingolf Dietrich, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Gast: Frau Dr. Imme Scholz, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
- Im Anschluss an die Berichte von Dr. Imme Scholz (DIE) und Dr. Ingolf Dietrich (BMZ) schließt sich eine Aussprache über verschiedene Fragestellungen an. 21
- 4 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2017 (Haushaltsgesetz 2017)** 35
- Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 16/12500
- Einzelplan 02 (Zuständigkeitsbereich des Ausschusses)  
Erläuterungsband 16/4234
- Einführungsbericht der Landesregierung  
Vorlage 16/4280
- Der Ausschuss nimmt den Einführungsbericht von Staatssekretär Dr. Marc Jan Eumann (MBEM) zur Kenntnis – vgl. **Anlage** zu diesem Protokoll. 35

**4 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2017 (Haushaltsgesetz 2017)**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 16/12500

Einzelplan 02 (Zuständigkeitsbereich des Ausschusses)  
Erläuterungsband 16/4234

– Einführungsbericht der Landesregierung  
Vorlage 16/4280

**Vorsitzender Frank Herrmann** merkt an, der Fahrplan der Haushaltsberatungen sehe vor, dass der Ausschuss bereits in der nächsten Sitzung am 28. Oktober den Einzelplan 02 abschließend berate und abstimmen müsse. Man habe sich im Vorfeld darauf verständigt, heute nur den Einführungsbericht der Landesregierung entgegenzunehmen.

**StS Dr. Marc Jan Eumann (MBEM)** verweist auf den Bericht des Ministers – Vorlage 16/4280.

**Anmerkung des Protokolls:** Die Einführungsrede des Ministers wird dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

gez. Frank Herrmann  
Vorsitzender

**Anlage**

20.10.2016/26.10.2016

150



**Sprechzettel**  
**des Ministers für Bundesangelegenheiten,**  
**Europa und Medien und Chefs der Staatskanzlei**

**zum Ergebnis- und Transferhaushalt Europa, Internationale**  
**Angelegenheiten und Eine Welt sowie der Landesvertretung**  
**Brüssel**

**in der Sitzung des**  
**Ausschusses für Europa und Eine Welt**  
**am 30. September 2016**

(Redelänge ca. 5 Min.)

Anrede,

dem Entwurf für den Haushaltsplan 2017 konnten Sie schon entnehmen, dass sich der Etat für die Bereiche Europa, Internationale Angelegenheiten und Eine Welt sowie für die Landesvertretung Brüssel kaum von dem des laufenden Haushaltsjahres unterscheidet.

Im Bereich Europa gibt es im Volumen des Haushalts 2017 einen kleinen Rückgang um 122.000 Euro. Auch die Haushaltsansätze im Bereich Internationales /Eine Welt sowie der Landesvertretung Brüssel verringern sich um 75.000 Euro bzw. 11.800 Euro. In allen Ansatzreduzierungen schlägt sich wesentlich die titelscharfe Auflösung der bei Kapitel 02 020 Titel 549 00 veranschlagten Globalen Minderausgabe nieder. Davon abgesehen verändern sich die Haushaltsansätze in diesen Bereichen nur marginal und sind im Wesentlichen gestiegenen Personalausgaben geschuldet.

Anrede,

lassen Sie mich noch auf ein paar inhaltliche Aspekte eingehen. In seiner Rede zur Lage der Union hat EU-Kommissionspräsident Juncker gerade erst ein Europa für Bürgerinnen und Bürger gefordert. Das ist ein Ziel, das auch unsere Arbeit antreibt. Viele europäische Themen sind derzeit so komplex, dass sie öffentlich schwer vermittelbar sind.

Die EU braucht deshalb klare, verständliche Botschaften. Sonst ist die Gefahr groß, dass das Vertrauen in die europäischen Errungenschaften verloren geht. Es bleibt daher die Aufgabe der Landesregierung, mit den Bürgerinnen und Bürgern über Europa ins Gespräch zu kommen, um ihnen bewusst zu machen, wo wir ohne Europa stünden.

Ohne die Europäische Union – die übrigens im kommenden Jahr 60 Jahre alt wird [25.03.2017] - gäbe es jenes Maß an Frieden, Freiheit und Wohlstand nicht, das 500 Millionen Menschen auf dem Kontinent derzeit genießen.

Mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam müssen wir Wege für ein modernes, soziales und demokratisches Europa finden, die auch die regionalen und besonders die kommunalen Besonderheiten und Bedürfnisse in den Blick nehmen.

Dazu setzt die Landesregierung weiterhin einen Schwerpunkt auf die gezielte Stärkung der zivilgesellschaftlichen Europaarbeit und ihrer Institutionen. Auch die erfolgreiche Arbeit mit den Europaschulen und in den Kommunen wollen wir fortsetzen.

In der europäischen Zusammenarbeit bilden die Beziehungen Nordrhein-Westfalens mit dem Benelux-Raum einen der wesentlichen Schwerpunkte. Insbesondere die 2013 verabschiedete Benelux-Strategie der Landesregierung gibt hier neue Impulse, an denen wir auch 2017 weiterhin arbeiten.



Mit den Niederlanden spiegelt sich die intensive Zusammenarbeit nicht zuletzt in der 2016 erneuerten sogenannten GROS-Liste wider, mit der wir grenzbedingte Hindernisse weiter abbauen. 2017 konzentrieren wir uns besonders auf das Zusammenwachsen eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes. Die Kooperation mit Belgien intensiviert sich in besonderem Maße mit Flandern, das in seinem Koalitionsvertrag die Zusammenarbeit mit NRW als Schwerpunktthema definiert hat.

In der Zusammenarbeit des Landes mit den EU-Mitgliedstaaten spielen unsere Partnerregionen Hauts de France und Schlesien im Rahmen des Regionalen Weimarer Dreiecks auch weiterhin eine wichtige Rolle.

Anrede,

Nordrhein-Westfalen profitiert in hohem Maße von internationaler, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verflechtung. Der Austausch von Unternehmen, Universitäten, Vereinen und Organisationen aus NRW mit Partnern im Ausland ist von großer Bedeutung.

Er wird daher von der Landesregierung im Bereich Internationales weiter gefördert. Das geschieht u.a. im Rahmen von konkreten Projekten, Förder- und Austauschprogrammen, Konferenzen und Workshops, Veranstaltungen sowie internationalen Netzwerken.

Zu den für NRW besonders wichtigen Ländern zählen u.a. China, Japan, Ghana, Israel und die Palästinensischen Gebiete sowie Kanada, Russland, Südafrika, die Türkei und die USA.

Auf der Grundlage der Eine-Welt-Strategie leistet NRW darüber hinaus seinen Beitrag zur entwicklungspolitischen Arbeit und nimmt dabei unter den deutschen Ländern einen Spitzenplatz ein. Wir konzentrieren uns hier auf diejenigen Bereiche der Entwicklungszusammenarbeit, in denen wir bereits über besondere Kompetenzen und Erfahrungen verfügen oder ein besonderes Interesse haben.

Dazu zählen zum Beispiel das Auslandsprogramm, über das nordrhein-westfälische Nichtregierungsorganisationen Fördergelder für Partnerprojekte in Entwicklungsländern erhalten oder die Zusammenarbeit mit unserem Partnerland Ghana.

In Reaktion auf die Entwicklungen nach dem sogenannten „Arabischen Frühling“ und auf die Flüchtlingskrise setzt Nordrhein-Westfalen zudem einen neuen entwicklungspolitischen Schwerpunkt und unterstützt Projekte in den arabischen Ländern. Damit wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag leisten, um Ursachen für die Flucht nach Europa zu bekämpfen und den Migrationsdruck zu senken.

Wichtig für uns ist im kommenden Jahr neben der Unterstützung der außerordentlich aktiven und flächendeckend vernetzten Zivilgesellschaft in der Eine-Welt-Arbeit auch der Ausbau der Stadt Bonn als internationaler und UN-Standort.

Dies wird unterstützt durch die „Bonn Conference for Global Transformation“ im Frühjahr, die thematisiert, wie sich die neuen SDGs umsetzen lassen.

Anrede,  
weitere Details, auch zu dem umfangreichen Veranstaltungsprogramm in der Landesvertretung Brüssel, können Sie dem vorgelegten Bericht entnehmen, der Ihnen allen zugegangen ist.

Vielen Dank!